

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

25. Jahrgang

Berlin, den 31. Oktober 1958

Nummer 44

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Gewerbesteueraufkommen im Rahmen der Gemeindesteuern

Die Beurteilung der Gewerbesteuer, die heute den größten Teil der Steuereinnahmen der Gemeinden bildet, kann sich nicht nur auf steuersystematische und wirtschaftspolitische Gesichtspunkte stützen, sondern muß auch ihren Zusammenhang mit der finanziellen Selbstverwaltung der Gemeinden berücksichtigen. Im Gegensatz zu den anderen europäischen Ländern — ausgenommen die Schweiz — haben die deutschen Gemeinden nämlich eine relativ starke Finanzautonomie, die im Verlauf der unterschiedlichen Finanzreformen seit der Reichsgründung — wenn auch mit wechselndem Akzent — im Grunde immer wieder bestätigt worden ist. Die Vorteile eines sinnvoll gegliederten föderativen Finanzsystems können aber nur bei einer finanziell ausreichenden Ausstattung des „Unterbaus“ — also der Gemeinden und Gemeindeverbände — zum Tragen kommen. Zu einer finanziellen Sicherung der kommunalpolitischen Selbständigkeit gehören auch entsprechende Eigeneinnahmen. Diese können durch Überweisungen anderer Gebietskörperschaften oder durch den vertikalen Finanzausgleich nicht ersetzt, sondern nur ergänzt werden.

Entwicklung der Gewerbesteuern

Waren die Gemeinden vor dem ersten Weltkrieg berechtigt, neben der Erhebung der Realsteuern Zuschläge zur Einkommensteuer vorzunehmen, so wurden sie nach dem Kriege durch die Erzbergersche Reform statt dessen mit entsprechenden Anteilen am Aufkom-

men der Einkommensteuer und der neu geschaffenen Umsatzsteuer beteiligt. Nach dem zweiten Weltkrieg sind nun die Steuereinnahmen der Gemeinden eindeutig neben der im Aufkommen geringen Vergnügungssteuer, Getränkesteuer und Hundesteuer sowie neben den Zuschlägen zur Grunderwerbsteuer auf die beiden großen Realsteuern — Grund- und Gewerbesteuer — beschränkt.

Die Grundsteuer hat — vor allem infolge der anhaltenden Wohnungsbewirtschaftung, der Steuerbefreiung des sozialen Wohnungsbaus und der fehlenden Neubewertung des Grund und Bodens — seit 1948 nur einen relativ schwachen Aufkommenszuwachs erfahren. Die Gewerbesteuer hatte dagegen im gleichen Zeitabschnitt eine außerordentliche Steigerung aufzuweisen. Belief sich ihr Aufkommen im ersten vollen Rechnungsjahr — 1949 — noch auf 1,1 Mrd. DM, so erbrachte sie 1953 bereits 3,1 Mrd. DM und ist schließlich im Rechnungsjahr 1957 auf nahezu 5,1 Mrd. DM angewachsen. Diese starke Zunahme, die — bei einer Steigerung des gesamten Steueraufkommens auf das Zweieinhalbfache — die Einkünfte aus der Gewerbesteuer mehr als vervierfachte, ist auf die anhaltend günstige Ertragsentwicklung der gewerblichen Wirtschaft und die Beständigkeit der Tarifsätze der Gewerbesteuer zurückzuführen. So zeigt sich, daß der gewogene Durchschnitt der Hebesätze (Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital) 1949 264 vH betrug und sich seitdem nur geringfügig verändert hat. Er stieg bis 1952 leicht und ging seit 1956 wieder auf 267 vH zurück. Im einzelnen ist die Zahl der Gemeinden mit verhältnismäßig niedrigen Hebesätzen — bis 200 vH — kontinuierlich gesunken, wogegen die Zahl der Gemeinden mit Hebesätzen zwischen 200 bis 300 vH von rund 12 000 auf etwa 18 500 beträchtlich gestiegen ist.

Die Streuung der Hebesätze der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital in der Bundesrepublik Deutschland

Rechnungsjahr	Zahl der Gemeinden insgesamt	Zahl der Gemeinden, die die Steuer erheben	Von den Gemeinden erheben nach einem Hebesatz von vH							Gewogener Durchschnitt der Hebesätze
			1—50	51—100	101—150	151—200	201—250	251—300	über 301	
1948	24 049	23 813	153	1 421	2 196	6 057	8 088	3 963	1 435	.
1949	24 122	22 774	70	820	1 546	5 203	8 888	4 800	1 447	264
1950	24 136	22 491	44	536	1 389	5 077	9 011	5 141	1 293	264
1951	24 155	22 894	42	380	1 250	5 219	9 197	5 591	1 215	269
1952	24 161	23 483	32	285	1 079	5 332	9 603	6 024	1 128	271
1953	24 179	23 635	28	204	838	4 967	10 092	6 496	1 010	271
1954	24 179	23 738	24	151	699	4 562	10 372	6 947	983	271
1955	24 180	23 718	18	135	611	4 255	10 603	7 194	902	271
1956	24 169	23 774	14	99	522	3 787	10 908	7 580	864	267

Die Streuung der Hebesätze der Lohnsummensteuer in der Bundesrepublik Deutschland

Rechnungs- jahr	Zahl der Gemeinden insgesamt	Zahl der Gemeinden, die die Steuer erheben	Von den Gemeinden erheben nach einem Hebesatz von vH							Gewogener Durchschnitt der Hebesätze
			1—200	201—400	401—600	601—800	801—1000	1001—1200	über 1201	
1951	24 155	1 546	41	65	223	104	461	60	592	921
1952	24 161	940	95	330	166	86	237	25	1	898
1953	24 179	1 005	113	372	161	90	242	26	1	886
1954	24 179	997	112	364	155	86	253	27	—	880
1955	24 180	1 011	108	371	159	95	254	24	—	868
1956	24 169	1 038	125	386	159	101	243	24	—	848

Lediglich die Gruppe der Gemeinden, deren Hebesätze über 300 vH hinausgehen, hat sich wiederum rückläufig entwickelt und damit ausschlaggebend zur relativen Konstanz der Hebesätze beigetragen. Ein wesentlich anderes Bild ergibt sich hinsichtlich der Streuung der Hebesätze der Lohnsummensteuer, die in ihrer fiskalischen Bedeutung weit hinter der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital zurückbleibt. Hier ist die Zahl der steuererhebenden Gemeinden nur relativ gering und überwiegend in Nordrhein-Westfalen konzentriert. Der gewogene Durchschnitt dieser Sätze ist immerhin nicht unbeträchtlich von 921 vH auf 848 vH zurückgegangen, wobei eine Abnahme bei allen Gemeinden mit 400 vH übersteigenden Hebesätzen festzustellen gewesen ist. Eindeutiges Ergebnis aus der Entwicklung der Hebesätze der Lohnsummensteuer ist jedoch, daß die durch die Gemeinden vorgenommenen Veränderungen nicht nennenswert zu einer Beeinträchtigung des Gewerbesteueraufkommens beigetragen haben.

Verfolgt man die Entwicklung der Gewerbesteuer hinsichtlich ihres Anteils an den Steuereinnahmen der Gemeinden wie auch am gesamten Steueraufkommen über einen längeren Zeitabschnitt, so wird hierdurch die jeweils unterschiedliche Position der Gemeinden im gesamten Finanzsystem klar herausgestellt. Es ist hier vorauszuschicken, daß die Steuereinnahmen der Gemeinden im letzten Rechnungsjahr vor dem ersten Weltkrieg fast 40 vH des gesamten Steueraufkommens erbracht haben, in den wirtschaftlichen „Normal“-jahren der Weimarer Republik auf etwa ein Drittel zurückgegangen sind und 1936 weiter auf 27,4 vH der gesamten Steuern abnahmen. Diese Tendenz hat sich nach dem zweiten Weltkrieg in starkem Ausmaß fortgesetzt. Der Anteil der Gemeindesteuern schwankte nun um 13 bis 14 vH. Allerdings sind in dieser Zeit die Finanzzuwendungen der Länder erheblich gestiegen.

Mit der Einschränkung der den Gemeinden insgesamt zur Verfügung stehenden Steuerquellen ist zwangsläufig die Bedeutung der Gewerbesteuer gestiegen. Betrug ihr Anteil an den gemeindlichen Steuereinnahmen vor dem ersten Weltkrieg kaum mehr als ein Zehntel und erreichte 1936 bereits rund ein Fünftel, so wurden 1957 mehr als zwei Drittel der Gemeindesteuern von der Gewerbesteuer getragen. Der Anteil der Gewerbesteuer am Gesamtsteueraufkommen hatte 1913 noch 4,4 vH betragen, schwankte in den Jahren zwischen den Kriegen um 6 vH und erreichte 1957 10,1 vH der Gesamtsteuern.

Zieht man zum Vergleich die strukturelle Entwicklung der wichtigsten anderen Steuerarten heran, so ist festzustellen, daß die Einkommensteuern insgesamt (einschließlich Körperschaftsteuer) 1913 ein Drittel des gesamten Steueraufkommens erreichten, in den 20er Jahren auf ein Viertel zurückgingen und in der Nachkriegszeit — beeinflusst durch die Steuerreformen — einen Anteil von 25 bis 32 vH aufwiesen. Bemerkenswert ist dabei der konstante Anteil der Lohnsteuer, der in nahezu allen beobachteten Jahren lediglich

geringfügig zwischen 10 bis 11 vH schwankte. Dagegen hat die Körperschaftsteuer — vor allem bedingt durch die erhebliche Erhöhung ihrer Tarifsätze, die erst durch die jüngsten Reformen wieder ermäßigt worden sind — ihren Anteil, der im Rechnungsjahr 1927 rund 3,8 vH betragen hatte und bis 1957 auf 9,3 vH anstieg, erheblich erweitern können. Dies trifft in ähnlicher Entwicklung auch für die Umsatzsteuer zu, die seit der letzten Heraufsetzung ihrer Tarife nahezu ein Viertel des gesamten Steueraufkommens erbringt und erst auf Grund der jüngsten Erleichterungen (8000 DM Freibetrag bis 80 000 DM steuerbarer Gesamtumsatz) wieder eine leicht rückläufige Tendenz aufweist (1957 = 23,6 vH).

Faßt man das Ergebnis aus den vorstehend angeführten statistischen Relationen zusammen, so zeigt sich, daß die Entwicklung der Gewerbesteuer — vor allem in den letzten Jahren — die Zuwachsraten des gesamten Steueraufkommens wie auch anderer Steuerarten wesentlich übertroffen hat. Trotz der starken Zunahme der Gewerbesteuer haben sich aber die gesamten Steuereinnahmen der Gemeinden — vor allem infolge der nur geringen Zunahme der Grundsteuer — im wesentlichen in den Rahmen der allgemeinen Entwicklung eingefügt.

Keine ersatzlose Senkung der Gewerbesteuer

Die ständige Zunahme des Gewichtes der Gewerbesteuer ist aber aus mehreren Gründen bedenklich. Einmal wird der gewerbliche Ertrag, aus dem ja die nach dem Gewerbekapital und der Lohnsumme bemessene Gewerbesteuerschuld zu entrichten ist — abgesehen von relativ geringfügigen Modifikationen —, als Bemessungsgrundlage auch von der veranlagten Einkommensteuer und Körperschaftsteuer beansprucht. Dieser Tatbestand wird durch die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Einkommensteuer nur zum Teil gemildert. So hat trotz der Steuererleichterungen im Bereich der Einkommen- und Körperschaftsteuer der Anteil dieser Ertragssteuern (Gewerbe-, Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer zusammen) am gesamten Steueraufkommen seit 1956 wieder zugenommen. Außerdem hat die steigende Bedeutung der Gewerbesteuer für die Einkünfte der Gemeinden zur Folge, daß ihre Einnahmen nur noch von einer relativ eng begrenzten Gruppe von Steuerpflichtigen aufgebracht werden. Schließlich bedeutet die einseitige Verlagerung auf eine Steuerart ein Risiko für die langfristige Einnahmensicherung der Gemeinden bei unterschiedlichem Konjunkturverlauf.

Die Entwicklung des gesamten Steueraufkommens, einiger Steuerarten und der Gewerbesteuer im Deutschen Reich (jeweiliger Gebietsstand) bzw. der Bundesrepublik Deutschland (einschl. West-Berlin)

	Rechnungsjahr							
	1913	1925	1928	1936	1950	1953	1956	1957
in Mrd. M / RM / DM								
Steueraufkommen, insgesamt	4,046	10,120	13,339	15,564	21,597	36,513	47,872	50,188
dar. Lohnsteuer	} 1,390	} 2,458	1,415	1,544	1,789	3,707	5,534	5,244
Veranlagte Einkommensteuer			1,524	1,584	2,003	4,727	5,184	5,706
Körperschaftsteuer			0,608	1,047	1,555	2,972	3,880	4,668
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer			—	1,403	1,000	2,389	5,093	8,978	12,276
Steuereinnahmen der Gemeinden	1,568	3,355	4,627	4,272	2,784	4,826	6,331	7,058
dar. Grundsteuer	0,436	0,872	1,163	1,482	1,181	1,299	1,415	1,473
Gewerbesteuer	0,179	0,574	0,896	0,912	1,312	3,127	4,423	5,075
davon Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital	—	—	—	—	1,101	2,768	3,914	4,536
Lohnsummensteuer	—	—	—	—	0,211	0,359	0,509	0,539
Bruttosozialprodukt	54,4	70,4	88,1	81,2	99,0	142,7	194,5	210,1
Anteil in vH								
Steueraufkommen, insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
dar. Lohnsteuer	} 34	} 24	11	10	8	10	12	10
Veranlagte Einkommensteuer			11	10	9	13	11	11
Körperschaftsteuer			5	7	7	8	8	9
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer			—	14	8	15	24	25
Steuereinnahmen der Gemeinden	39	33	35	27	13	13	13	14
dar. Grundsteuer	11	9	9	10	5	4	3	3
Gewerbesteuer	4	6	7	6	6	9	9	10
davon Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital	—	—	—	—	5	8	8	9
Lohnsummensteuer	—	—	—	—	1	1	1	1

Quelle: Stat. Reichsamt bzw. Stat. Bundesamt.

Andererseits muß man davon ausgehen, daß die den Gemeinden übertragenen öffentlichen Aufgaben dringlich sind und auch in Zukunft finanziell nicht gefährdet werden dürfen. Der Anteil der persönlichen Ausgaben an den Gemeinde-etats ist von 34,8 vH im Jahre 1951 ständig bis auf 30,2 vH im Jahre 1956 zurückgegangen, wohingegen sich der Anteil der Sachausgaben, vor allem im Bereich des Schul-, Gesundheits- und Verkehrswesens erhöht hat. Beträchtliche Summen müssen bereits heute für den Schuldendienst aufgewendet werden.

Die Haushaltslage der Gemeinden ist nämlich, verglichen mit den Haushalten des Bundes und der Länder, in den letzten Jahren recht angespannt gewesen. Dies tritt vor allem in dem verhältnismäßig hohen Anteil der Schuldenaufnahme zutage, die in den anderen Gebietskörperschaften nur von untergeordneter Bedeutung war. So hat sich die Finanzierung durch Kreditaufnahme anteilmäßig nach der Währungsreform zunächst laufend erhöht und 1954 immerhin 14,0 vH aller Einnahmen erreicht. Selbst im Jahre 1956, in dem die Geldkapitalbildung relativ schwach war, betrug die Quote der Neuverschuldung 11 vH. Eine Korrektur der Gewerbesteuer sollte daher nur bei gleichzeitiger Erschließung anderer Steuerquellen vorgenommen werden.

Zur Ermäßigung und Vereinfachung der Gewerbesteuer wäre der Fortfall der Lohnsummensteuer, die mit 539 Mill. DM 1957 rund ein Neuntel der gesamten Gewerbesteuer ausmachte, zu erwägen. Dafür spricht vor allem, daß diese Steuer nur von einer relativ kleinen Anzahl von Gemeinden erhoben wird, was im Grunde dem Prinzip der steuerlichen Gleichmäßigkeit widerspricht. Hinsichtlich der unterschiedlichen Finanz-

situation der einzelnen Gemeinden dürfte jedoch ein reibungsloser Ausgleich auf gewisse Schwierigkeiten stoßen, die durch Änderung der gemeindlichen Hebesätze allein nicht zu bereinigen wären. Eine weitere Ermäßigung der Gewerbesteuerbelastung wäre wohl nur durch eine allgemeine Reduzierung der Hebesätze der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital zu erreichen. Als Ausgleich ist nun auf eine neu zu erhebende Gemeinde-Personalsteuer hingewiesen worden. Die ungünstigen Erfahrungen mit der Bürgersteuer, die den Gemeinden 1930 eingeräumt wurde, läßt eine solche Lösung jedoch nicht ratsam erscheinen. Es ist auch zu bedenken, daß eine solche Steuer, die den Charakter einer zusätzlichen Lohnsteuer tragen würde, die jüngsten Lohnsteuerermäßigungen, die sich für den größeren Teil der Lohnsteuerpflichtigen ergeben haben, wieder aufheben würde. Es ist andererseits festzustellen, daß die Grundsteuer seit der Währungsreform nur wenig gestiegen ist. In Verbindung mit der kommenden Auflockerung der Wohnungsbewirtschaftung bei zunehmender Sättigung des Wohnbedarfs und der damit verbundenen Mieterhöhung könnte daher auch überprüft werden, inwieweit eine Anhebung der Grundsteuersätze möglich ist. Im übrigen würde auch eine generelle Neubewertung des Grund und Bodens unter Berücksichtigung der heutigen Preise zu einer Erhöhung des Aufkommens aus der Grundsteuer führen. Sollte eine entsprechende Steigerung des Grundsteueraufkommens aus städtischen und ländlichen Grundstücken kurzfristig nicht erreicht werden können, so wäre bei einer Ermäßigung der Gewerbesteuer ein anderweitiger Ersatz für den zu erwartenden Ausfall aus dem allgemeinen Steueraufkommen erforderlich.

Zur Einkommensentwicklung in West-Berlin

Das stetige Produktionswachstum in den meisten Westberliner Wirtschaftszweigen führte auch in der ersten Hälfte dieses Jahres zu einer weiterhin befriedigenden Entwicklung des Gesamteinkommens. Nach Berechnungen des Statistischen Landesamts stieg das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen im ersten Halbjahr 1958 auf 4,1 Mrd. DM und lag damit um fast 7 vH über dem Ergebnis der entsprechenden Zeit 1957. Im gleichen Zeitraum betrug die West-Berlin zugeflossenen Beiträge und Hilfen — ohne Kredite — 708 Mill. DM, 4 vH weniger als im ersten Halbjahr 1957. Nettosozialprodukt und Hilfen bilden das Westberliner Gesamteinkommen. Mit 4,8 Mrd. DM war es um 5 vH höher als im ersten Halbjahr.

Die Einkommensentwicklung in den einzelnen Bereichen — Einkommen der Arbeitnehmer, der Selbständigen und des Staates sowie die Sozial-einkommen — verlief recht unterschiedlich. Die Arbeitseinkommen stiegen in der betrachteten Zeit erheblich an. Einschließlich der freiwilligen sozialen Leistungen der Unternehmer erreichten die Bruttoarbeitseinkommen 2,1 Mrd. DM und die Nettoarbeitsentgelte 1,8 Mrd. DM. Der Steigerungssatz betrug 7,3 bzw. 6,5 vH. Da in der gleichen Zeit die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um 1,5 vH wuchs, ist die Steigerung des durchschnittlichen monatlichen Nettoentgeltes auf 5 vH zu veranschlagen; es erhöhte sich von 319 DM im ersten Halbjahr 1957 auf 336 DM im ersten Halbjahr 1958. Der Abstand zwischen Westdeutschland und West-Berlin hat sich dadurch etwas verringert. Im ersten Halbjahr 1958 betrug das Nettoarbeitseinkommen in West-Berlin 99 vH des westdeutschen Durchschnitts, gegenüber 97 vH 1957. An sich müßte jedoch das Arbeitseinkommen in West-Berlin als Großstadt höher als der Bundesdurchschnitt sein.

Die stärkste Steigerung in der betrachteten Zeit hatten aber die Sozialeinkommen. Sie erhöhten sich von 980 Mill. DM im ersten Halbjahr 1957 um 11 vH auf 1090 Mill. DM im ersten Halbjahr 1958. Der Zuwachs betraf besonders die Renten, sie stiegen sowohl auf Grund der endgültigen Neuberechnung der Einzelbezüge als auch durch Erweiterung des Kreises der Rentenempfänger (+ 4 vH) um nicht weniger als 18 vH.

Die Steigerung der Masseneinkommen kam nicht in vollem Ausmaß der Erhöhung des Le-

Die Einkommensentwicklung in West-Berlin

	1. Halbj. 1957	1. Halbj. 1958	Zuwachs in vH
	in Mill. DM		
Bruttolöhne und -gehälter . .	1 971	2 114	7,3
Nettolöhne und -gehälter ¹⁾ . .	1 685	1 795	6,5
Sozialeinkommen (netto) . . .	980	1 090	11,2
Masseneinkommen (netto) . .	2 665	2 885	8,3
Nettoeinkommen der Selbständigen und Körperschaften	797	824	3,4
Nettoeinkommen der öffentlichen Hand	1 109	1 091	-1,6
Gesamteinkommen	4 571	4 800	5,0
abz. auswärtige Beiträge und Hilfen	739	708	-4,2
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	3 832	4 092	6,8

¹⁾ Einschl. freiwilliger sozialer Leistungen der Unternehmer.

bensstandards zugute; denn zur gleichen Zeit stieg das Preisniveau des privaten Verbrauchs um 3,5 vH.

Das gesamte Masseneinkommen — Arbeitseinkommen und Sozialeinkommen — konnte mit dem überdurchschnittlichen Zuwachs von 8 vH seinen Anteil am Gesamteinkommen etwas erhöhen. Vor allem auf Grund der starken Zunahme der Sozialeinkommen ging das Nettoeinkommen der öffentlichen Hand in der gleichen Zeit absolut und relativ zurück. Dieser Posten umfaßt die Einnahmen des öffentlichen Haushalts und der Sozialversicherungen aus Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen und auswärtigen Hilfen abzüglich der daraus gezahlten Sozialeinkommen. Die sich in der Gesamtrechnung als Restposten ergebenden Nettoeinkommen der Selbständigen und der Körperschaften stiegen im ersten Halbjahr 1958 weiterhin an, wenn auch — mit 3 vH — in geringerem Umfang als das Gesamteinkommen.

Der Rückgang der auswärtigen Beiträge und Hilfen um 4 vH auf 708 Mill. DM beruhte nicht auf einer Abnahme der Berlin insgesamt zugeflossenen Beträge. Diese sind vielmehr weiterhin — und zwar von 1267 auf 1309 Mill. DM oder um 3 vH angestiegen. Dagegen sind jedoch die von Berlin nach Westdeutschland abfließenden Steuern von 528 auf 601 Mill. DM gewachsen, so daß sich der Saldo des auswärtigen Beitrags entsprechend verminderte. Immerhin betrug der auswärtige Beitrag zum Westberliner Gesamteinkommen im ersten Halbjahr 1958 noch 15 vH.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160
 Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Direktor Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Einheit †)	1957							1958							
		März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Anzahl der Werktag:		26	24	25	23	27	27	25	24	26	24	24	24	27	26	26
Industrie¹⁾																
Auftragseingang	1952 = 100	S	194	211	197	220	199	175	197	177	190	194	196	237	182	173
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	202	224	206	199	198	184	200	189	196	201	207	216	191	180
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	181	192	186	280	202	163	195	161	182	184	182	271	170	163
Umsatz	Mill. DM	"	597,2	538,7	522,3	466,5	501,1	575,6	632,8	544,1	605,1	562,9	519,6	520,2	527,8	562,8
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	277,0	274,8	273,3	266,2	283,4	302,4	328,4	276,5	303,4	292,3	270,4	295,3	294,0	286,8
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	260,2	263,9	249,0	200,3	217,7	273,2	304,4	267,6	301,7	270,6	249,2	224,9	233,8	276,0
Beschäftigung	1000	"	263,7	268,0	270,4	272,2	275,6	280,0	281,1	276,8	276,6	279,9	280,2	281,7	283,4	285,7
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	1,84	2,01	2,05	2,20	2,19	2,13	2,00	1,98	2,06	2,17	2,34	2,28	2,38	2,31
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	114	121	115	115	106	119	131	121	121	125	118	118	108	118
dar. Energie	"	"	290	274	271	252	251	264	290	337	327	299	276	271	272	272
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	110	118	111	111	102	116	128	118	119	122	114	117	103	115
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	97	103	97	105	95	101	109	104	104	109	104	112	97	101
dar. Steine und Erden	"	"	170	207	199	203	189	223	201	171	174	252	192	214	243	238
Eisen und Stahl, Gießereien	"	"	205	202	184	195	172	200	211	189	180	171	156	157	167	181
NE-Metalle	"	"	35	34	36	35	32	32	38	44	42	43	44	39	37	35
Stahl- und Eisenbau	"	"	125	128	120	122	104	132	120	137	123	154	146	170	111	102
Maschinenbau	"	"	82	93	84	96	84	76	80	74	86	92	84	82	77	82
Fahrzeugbau	"	"	54	60	64	55	48	48	58	56	51	63	61	63	64	58
Elektrotechnik	"	"	121	126	117	132	122	136	149	138	135	136	132	146	126	134
Feinmechanik und Optik	"	"	72	76	69	75	61	64	78	76	74	73	66	81	67	63
Eisen-, Blech-, Metallwaren	"	"	61	63	64	60	56	54	60	65	61	63	63	59	56	56
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	136	147	140	124	117	145	166	144	149	148	134	128	115	143
dar. Chemie	"	"	161	169	167	169	164	164	175	183	172	185	191	196	176	182
Holzverarbeitung	"	"	78	81	79	81	76	90	106	81	83	90	86	90	78	82
Papier	"	"	130	134	146	132	132	134	152	143	142	140	128	140	119	133
Druck	"	"	44	52	47	46	45	44	51	43	52	51	50	50	43	43
Leder und Textil	"	"	118	130	136	129	116	130	156	150	142	156	147	151	124	126
Bekleidung	"	"	259	270	240	156	146	269	313	243	264	223	157	120	107	237
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	143	167	162	171	161	167	191	172	169	190	190	187	178	182
Baugewerbe⁴⁾																
Beschäftigte	Anzahl	E	48267	48972	50392	52123	53819	54733	53478	35233	38063	44757	47819	50154	51971	52908
Tagewerke, insgesamt	1000	S	971	1018	1081	1056	1107	1151	1090	599	705	834	953	973	1055	1051
dar. Wohnungsbau	"	"	357	397	440	417	440	483	467	240	279	360	442	455	505	474
Index der Bauproduktion ⁵⁾																
einschl. Entrümmung	1936 = 100	"	58	69	71	77	68	71	72	38	43	57	67	69	66	69
ausschl.	"	"	55	65	67	72	64	67	69	36	40	55	65	68	65	67
Umsatz in DM West	1000 DM	"	47806	48680	51069	53877	60603	64330	64272	35242	39914	42759	46419	51389	62010	63601
Warenverkehr																
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	456,4	423,7	476,8	430,4	462,4	494,3	506,7	441,7	508,2	442,0	453,9	470,3	497,8	504,8
Lieferungen nach Westdeutschland ⁶⁾	"	"	326,9	285,0	321,4	302,2	319,4	338,1	348,4	314,4	366,0	328,9	324,0	356,7	371,1	372,3
Wert der Ursprungsbescheinigungen ⁷⁾	"	"	355,6	374,9	376,3	321,6	332,9	383,4	386,9	376,4	396,9	377,4	349,7	341,0	352,6	373,7
Export	"	"	70,2	62,7	74,6	68,1	73,1	69,5	74,1	73,5	82,3	75,0	74,7	73,5	89,7	76,5
Gütereingang, insgesamt	1000 t	S	542,1	643,5	643,7	572,2	588,3	711,0	596,9	438,9	537,6	559,6	485,4	619,1	599,7	608,1
Eisenbahn	"	"	187,5	168,9	185,6	189,7	200,6	209,7	170,5	189,0	190,9	184,8	204,9	198,6	185,3	185,3
Straße	"	"	214,6	204,6	217,4	207,2	242,6	245,8	239,7	194,3	208,8	199,8	209,4	206,5	227,6	228,8
Binnenschifffahrt	"	"	140,0	270,0	240,7	175,3	145,1	255,5	187,3	55,6	137,9	174,8	71,1	214,0	186,8	194,0
Güterausgang, insgesamt	"	"	106,4	103,7	114,8	106,4	112,6	123,0	112,1	88,0	116,4	104,1	99,2	113,4	127,0	130,6
Eisenbahn	"	"	21,0	18,5	23,0	18,3	18,4	19,4	19,6	21,0	21,1	18,6	17,2	18,4	18,7	19,4
Straße	"	"	66,8	62,1	67,8	63,9	72,9	68,8	67,5	57,7	66,1	62,1	63,0	68,7	76,7	73,1
Binnenschifffahrt	"	"	16,9	21,8	22,5	22,7	20,1	33,4	23,7	8,7	28,8	22,9	18,6	25,9	31,1	37,6
Luftfracht	"	"	1,7	1,3	1,5	1,5	1,2	1,4	1,3	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5
Arbeitsmarkt																
Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾	1000	E	999	1015	1023	1024	1034	1041	1042	1005	1011	1025	1029	1035	1041	1041
Selbst- u. mithelf. Fam. Angeh.	"	"	333	338	338	338	338	338	338	338	338	338	338	338	338	338
Arbeitnehmer ⁹⁾	"	"	861	877	885	886	896	903	904	867	873	887	891	897	903	903
Arbeitslose, insgesamt ⁹⁾	"	"	102	102	94	95	79	71	69	93	94	88	87	80	66	60
in vH der Arbeitnehmer	vH	"	10	10	9	9	8	7	7	10	10	9	9	8	7	6
Sozialeinkommen																
dar. Renten ¹⁰⁾	Mill. DM	S	46,6	143,0	73,5	79,2	80,0	78,7	80,0	84,4	86,1	86,6	88,9	88,5	90,4	88,5
Alu und Alfu	"	"	14,6	9,4	11,5	10,5	11,3	8,8	7,8	14,1	16,6	12,0	13,0	11,0	10,9	8,6
Lebenshaltungskosten																
dar. Ernährung	1950 = 100	D	111,2	111,3	112,0	112,4	113,8	113,9	113,7	117,2	117,0	117,3	117,9	117,8	117,4	117,3
Hausrat	"	"	114,6	114,5	116,1	116,7	119,6	119,7	119,1	122,6	122,1	123,3	124,4	124,0	123,0	122,8
Bekleidung	"	"	110,1	110,3	110,6	110,9	110,7	111,0	111,2	111,4	111,7	111,8	112,3	112,4	112,4	112,7
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	104,0	104,6	104,7	105,0	105,0	105,4	106,0	108,0	108,0	108,0	108,1	108,1	108,1	108,3
von Hamburg	Hbg. = 100	"	105,4	105,4	106,3	105,9	105,9	106,2	105,9	106,6	106,3	106,3	107,2	107,2	106,6	107,2
Weselskurse ¹¹⁾	DM-Ost	D	4,09	4,10	4,16	4,14	4,15	4,26	4,31	3,80	3,75	3,78	3,85	4,06	4,49	4,18
Finanzen																
Einnahmen aus Steuern	Mill. DM	S	172,0	115,9	159,9	170,2	128,6	170,9	176,0	180,4	187,7	137,9	173,7	188,2	144,9	188,2
dar. Umsatzsteuer	"	"	29,5	35,0	35,3	34,3	34,3	34,8	36,7	33,8	31,7	37,3	35,9	33,2	35,5	37,4
Lohnsteuer	"	"	16,7	14,3	14,8	16,7	17,9	24,0	18,7	23,5	16,7	17,9	17,9	18,9	21,9	23,5
Einkommensteuer	"	"	34,6	7,1	6,4	35,2	7,0	5,1	35,8	4,2	37,4	4,4	4,2	35,9	4,2	3,7
Körperschaftsteuer	"	"	31,4	5,4	1,7	32,0	4,1	3,1	33,3	8,4	38,5	3,8	3,9	38,6	4,7	3,4
Handelsumsätze																

Gegenstand	Einheit †)	Woche:	Vorjahr					Gegenwart								
			22.-28. Sept. 1957	29. Sept. bis 5. Okt. 1957	6.-12. Okt. 1957	13.-19. Okt. 1957	20.-26. Okt. 1957	24.-30. Aug. 1958	31. Aug. bis 6. Sept. 1958	7.-13. Sept. 1958	14.-20. Sept. 1958	21.-27. Sept. 1958	28. Sept. bis 4. Okt. 1958	5.-11. Okt. 1958	12.-18. Okt. 1958	19.-25. Okt. 1958
			39.	40.	41.	42.	43.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.
Produktion																
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100		143,4	142,9	143,3	142,8	141,6	136,3	134,7	139,7	139,9	140,0	140,7	140,9	141,2	.
Industrieproduktion in USA			151,1	151,1	148,2	147,9	148,0	149,9	144,9	143,3	144,6	145,9	148,5	149,1	150,2	150,7
Steinkohlenförderung in USA (Westdtschld.) ¹⁾	1000 t	WS	2129	2570	2670	2714	2354	2600	2608	2580	2309	2674	2647	2345	2632	.
" " " " Großbritannien	"	"	4126	4301	4352	4481	4596	4067	4156	4029	4297	4360	4355	4386	4435	4422
Kohlenförderung in USA (Westdtschld.) ¹⁾	"	"	9258	8986	8995	8977	8968	7575	6373	7566	7652	8065	7634	7729	7743	.
Rohstahlerzeugung in Westdtschld.) ¹⁾	"	"	285	278	284	293	295	239	242	242	237	236	228	234	232	.
" " " " USA	"	"	1916	1912	1894	1898	1855	1558	1549	1600	1630	1627	1678	1733	1803	1831
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	"	61	80	58	90	131	24	19	80	55	62	56	45	58	86
Stromverbrauch in West-Berlin ²⁾	Mill. kWh	"	36,3	36,6	36,0	37,4	37,7	33,5	34,0	358,6	36,9	38,7	37,8	38,0	41,2	41,9
Güterverkehr																
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	386,8	401,2	409,1	412,5	417,1	360,6	354,9	358,6	363,6	371,9	378,9	376,0	.	.
Zahlungsverkehr																
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	14772	17037	16237	15599	14722	18360	17561	.	16934	15970	18433	17464	16964	.
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mi	1968	1971	1973	1970	1966	2047	2037	2030	2020	2013	2018	2019	2014	2009
" " Bank von Frankreich	Mrd. frs.	Do	3214	3302	3286	3222	3201	3360	3395	3357	3287	3296	3441	3432	3354	.
" " " " Niederland. Bank	Mill. hfl.	Mo	3953	4118	4035	3987	3948	4124	4234	4118	4067	4040	4203	4135	4066	4035
" " " " Belgischen Nationalbk.	" bfrs.	Do	109483	112325	111808	110665	109752	114977	116448	115606	13989	113285	115955	115360	114194	113556
" " " " Schweizer	" sfrs.	BSt	5434	5605	5508	5432	5446	5592	5506	.	5446	5489	5673	5571	5485	5529
" " " " Schwedischen	" skr.	Mi	5001	5363	5130	5121	5165	5425	5230	.	5149	5086	5431	5191	5220	5200
Zahlungsmittelumlauf in USA	" \$	"	31052	31038	31129	31191	31129	31249	31379	31433	31393	31285	31215	31352	31498	31435
Geld- und Kapitalmarkt																
<i>Deutsche Bundesbank³⁾</i>																
Gold	Mill. DM	BSt	10033	10033	10033	10702	10655	10792	10792	.	10792	10792	10835	10859	10886	10886
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	"	"	14180	14328	14424	13657	13715	14715	14724	.	14679	14808	14816	14816	14879	14987
Inlandswchsel	"	"	1105	1247	1295	1076	945	905	1124	.	940	745	765	807	565	459
Kassenkredite ⁴⁾	"	"	46	105	90	57	60	60	38	.	15	18	61	28	16	23
Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung	"	"	3646	3660	3571	3386	3212	1865	1910	.	2022	1993	2133	2295	2376	2357
Einlagen insgesamt	"	"	13686	11906	12585	12719	13555	10360	11034	.	11433	12333	10620	11434	11963	12616
darunter: von Kreditinstituten ⁵⁾	"	"	6139	5623	6505	5932	6468	6107	7325	.	5995	6648	5774	7030	6979	7133
von öffentlichen Einlegern	"	"	6661	5472	5488	6220	6189	4074	3526	.	5251	5501	4649	4221	4807	5303
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik⁶⁾</i>																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	"	.	22555	.	22778	.	23373	.	.	23403	.	23291	.	.	.
dar.: an Wirtschaftsuntern. u. Private an öff.-rechtl. Körperschaften	"	"	.	18993	.	18979	.	18536	.	.	18718	.	18761	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	"	.	3562	.	3799	.	4837	.	.	4685	.	4531	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	"	.	37308	.	38010	.	43723	.	.	44032	.	44133	.	.	.
Bank von England	"	"	.	14315	.	14417	.	17543	.	.	17704	.	17792	.	.	.
Regierungspapiere d. Emissionsabtgl. Forderungen der Bankabteilung	Mill. £	Mi	1996,3	1996,2	1996,3	1996,2	1996,3	2096,2	2046,2	2046,3	2046,3	2046,3	2046,2	2046,2	2046,2	2046,3
Einlagen	"	"	286,1	300,3	304,0	310,1	294,5	251,3	300,6	295,3	301,9	308,6	306,5	285,5	308,0	296,7
Bundes-Reserve-Banken in USA	"	"	302,9	313,7	316,2	325,6	313,4	288,1	297,1	299,1	315,0	328,6	322,0	300,9	327,4	321,5
<i>Aktiva insgesamt</i>																
darunter: Goldzertifikate	Mill. \$	Mi	52023	52158	51601	53124	52049	51369	.	.	.	.	.	.	.	.
Regierungspapiere	"	"	21099	21113	21106	21126	21136	19631	.	.	.	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	"	23152	23961	23461	23312	23228	25217	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	"	"	19819	19945	19786	19959	19878	10290	.	.	.	.	.	.	.	.
Zinssätze	"	"	605	448	504	543	484	475	.	.	.	.	.	.	.	.
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	5 1/4-5 7/8	5 1/4-6 1/4	4 1/2-5 5/8	5 1/4-5 9/8	5 1/4-6	2 9/4-3 5/8	2 3/4-3 5/8	2 9/4-3 5/8	2 9/4-3 5/8	2 9/4-3 5/8	2 9/4-3 5/8	2 9/4-3 5/8	2 9/4-3 5/8	2 9/4-3 5/8
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	"	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4
Effektenmarkt																
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin	"	"	81,19	81,57	82,25	82,72	82,85	100,40	100,93	.	101,57	101,46	101,43	101,37	101,20	.
4 1/2%ige RM-Wertpapiere, auf DM ⁷⁾	vH	BSt	91,62	92,10	92,75	92,88	92,88	104,84	105,31	.	105,64	105,52	105,33	105,19	105,08	.
5 1/2%ige DM-Pfandbriefe ⁸⁾	"	"	91,42	91,87	92,39	92,68	92,83	104,55	105,00	.	105,45	105,50	105,41	105,13	105,02	.
6 1/2%ige DM-Komm.-Obligationen ⁹⁾	"	"	89,20	89,00	89,00	88,80	88,75	100,10	101,00	.	101,35	101,15	101,03	100,98	101,10	.
8 1/2%ige DM-Industrieobligationen	"	"	102,13	102,04	102,29	102,16	102,23	106,03	106,03	.	106,15	105,94	105,34	104,63	104,28	.
Aktienindex, Westdeutschland ¹⁰⁾	31. Dez. 54 = 100	Fr	108,6	109,1	109,5	109,1	109,5	158,0	158,4	164,5	168,9	171,9	174,1	173,3	172,5	176,5
Aktienindex, Großbritannien ¹¹⁾	1. 7. 1935 = 100	Fr	182,2	177,0	169,2	167,6	167,7	185,3	190,2	191,0	196,4	196,1	199,5	205,4	208,4	205,9
Aktienindex, USA ¹²⁾	\$ je Stück	Fr	456,9	461,7	441,2	433,8	435,2	508,6	512,8	519,4	526,5	526,8	533,7	543,4	546,4	539,5
Wechselkurse																
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	101,05	101,25	101,48	101,28	101,13	101,85	101,86	.	101,93	102,20	102,30	102,40	102,45	102,53
" " " " New York	\$ je 100 DM	"	23,60	23,60	23,65	23,65	23,65	23,78	23,73	.	23,73	23,80	23,80	23,82	23,80	
" " " " Paris	frs. je DM	"	83,74	83,59	83,92	83,74	83,66	100,24	100,40	.	100,49	100,59	100,53	100,68	100,66	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	Fr	4,37	4,30	4,34	4,37	4,37	4,27	4,15	4,27	4,27	4,32	4,27	4,22	4,27	
Weltrohstoffpreise																
<i>Indizes</i>																
Moody's Index	31. 12. 31 = 100	Fr	396,7	394,2	388,1	389,1	387,6	392,8	392,5	392,7	392,1	392,5	389,5	387,6	390,8	390,2
Reuter's Index	18. 9. 31 = 100	"	438,3	432,6	427,7	428,9	428,0	410,8	411,0	408,3	406,7	406,7	408,0	409,4	411,7	413,6
DIW-Index ¹³⁾	1938 = 100	Mi	297,2	295,0	294,9	295,0	294,6	284,6	283,7	283,1	282,8	281,1	282,1	283,0	283,8	284,8
dar. Textil- und Genußmittel	"	"	304,6	299,5	299,6	302,3	302,3	295,3	294,1	292,6	292,2	290,0	289,5	291,4	288,2	288,9
Textilrohstoffe	"	"	348,3	345,2	343,5	342,8	343,5	324,7	321,3	320,6	319,3	317,0	317,8	316,7	318,7	319,3
Metalle	"	"	253,6	252,5	249,0	245,8	241,4	246,9	248,1	248,4	249,7	248,0	250,8	254,8	262,2	264,7
<i>Preise</i>																
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	"	265,25	262,75	263,50	262,50	262,50	239,13	238,88	242,38	241,63	241,38	244,88	247,00	244,13	241,75
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	"	52,50	52,50	53,00	52,50	54,00	45,63	44,75	44,25	44,38	44,25	43,75	43,75	44,25	
Wolle, Kammz., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	"	92,00	87,00	85,00	81,00	83,00	63,00	63,00	63,00	63,00	62,00	61,00	60,00	62,00	
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	"	34,55	34,80	35,00	35,30	36,30	36,15	36,15	36,						